



44. Programm

2025/26

«Nachane bini schläuer.»

Unsere Veranstaltungen sind öffentlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Inhaltsverzeichnis

Vortragsreihe 2025/26

	<i>Datum</i>	
Fledermausschutz im Glarnerland	14.08.2025	5
Die Sonne und Polarlichter	04.09.2025	6
Wohnen im Alter	28.10.2025	6
Journalismus in Kriegs- und Krisengebieten	06.11.2025	7
Die Rückkehr des Bibers im Glarnerland	15.01.2026	7
Kommt den Gemeinden der Gemeinsinn abhanden?	19.02.2026	8
Die Schweizerische Nationalbank – was macht sie so besonders?	05.03.2026	9

Kurse 2025/26

	<i>Datum</i>	
Die Kultur des Bierbrauens	18.10.2025	10
Mein Art Journal – Mixed Media	29. und 30.11.2025	10
Astronomische Teleskope als Mittel zu Erkenntnissen in der Astrophysik und zur Erforschung des Universums	26.01.2026	11
Kunst – Entwicklungen in den vergangenen 150 Jahren	23.04./07.05./ 21.05.2026	12
Offenes Mal- und Zeichen-Atelier	03.03. bis 31.03.2026	12
Schlaf und Gesundheit	19.03. und 26.03.2026	13

Studienreise 2026

Neuchâtel	8. bis 11. Juni 2026	14
------------------	----------------------	-----------

Impressum

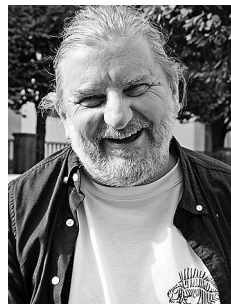
Herausgeberin: VHSGL

Gestaltung: Typowerkstatt, Glarus

Druck: Copyshop, Glarus

Auflage: 600 Ex.

Ausgabe: 2025/26



Grusswort des Präsidenten

Immer etwas Glarnerisches, immer etwas Weltoffenes, wobei sich diese beiden Ziele nicht auszuschliessen brauchen. In der letzten Saison 2024/25 hatten wir etwas zur Glarner Dialektsprache im Programm, was zum Leitmotiv «Nachane bini schläuer.» führte. Ob ich schlauer bin, nachdem ich ein Angebot der Volkshochschule Glarus (VHSGL) wahrgenommen habe, weiss ich nicht. Wenn mir aber eine VHSGL-Veranstaltung verhilft, Zusammenhänge zu verstehen und Ziele zu erreichen, wenn ich also weltoffener werde, dann kann ich mit Sicherheit sagen: «Nachane bini schläuer.»

Graf Dracula hat im Glarnerland offensichtlich den grössten Teil seiner Verwandtschaft verloren, was dazu führte, dass die Fledermäuse bei uns geschützt werden müssen. Wie das geht, erfahren Sie bei unserer ersten Veranstaltung der Saison 2025/26. Im vergangenen Jahr zeigten sich Polarlichter bis in die Schweiz mit ihrem Spektakel. Mehr darüber und über ihre Beziehung zur Sonne erfahren Sie im zweiten Vortrag der VHSGL. Wie werden wir im Alter wohnen? Dieses Thema wird beleuchtet, bevor wir über das sehr aktuelle Thema der Tücken der Berichterstattung im Nahen Osten informiert werden. Lange war er weg, aber nun ist er wieder im Glarnerland, der Biber. Ist eigentlich unser Dorfgeist tot? Nach dem Vortrag werden wir es wissen. Wird es dieses Jahr wohl wieder Gewinnausschüttungen der Nationalbank an die Kantone geben? Wir erfahren viel über diese einzigartige Institution.

Vorstand VHSGL

- Dr. Mark Feldmann, Glarus (Präsident)
- Dr. Martin Beglinger, Glarus
- Elisabeth Brugger, Mollis
- Marina Hauser, Glarus
- Sabine Jenny Wild, Ennenda
- Thomas Ortega, Schwanden
- Eva Schielly, Glarus

Revision:

- Bernadette Meli Sbriz, Glarus
- Othmar Weibel, Oberurnen

Aber nicht nur **Vorträge**, sondern besonders auch **Kurse** sind sehr gefragt. Wissen Sie, wie man ein Bier braut? Haben Sie selber schon einmal ein Art Journal hergestellt oder sich Gedanken über den Umgang mit astronomischen Teleskopen gemacht? Kennen Sie die verschiedenen Kunstepochen oder haben Sie schon einmal ihre Epoche gemalt? Oder wussten Sie, dass Schlafmangel als «Epidemie moderner Gesellschaften» gilt? Viele Antworten auf diese Fragen erhalten Sie in unseren Kursen.

Die geplante Kulturreise 2026 führt uns in die Region Neuchâtel, in die Heimat des Absinths, in eine der einst bedeutendsten Asphalt-Minen, zur grössten schweizerischen Aussen-Ausstellung «Art en plein air» in Môtiers, zum Creux du Van, zum grössten zusammenhängenden Hochmoor der Schweiz bei Les-Ponts-de-Martel, in die Tiefe zur la Glacière de Monlési, einer Gletscherhöhle, die nie ihr Eis verliert, und zu einem der schönsten Aussichtspunkte der Schweiz – dem Chasseral. Für einen Abstecher ins Centre Dürrenmatt in Neuchâtel dürfte auch noch etwas Zeit übrig sein.

Der Vorstand der VHSGL hofft, Ihren Erwartungen auch in der Saison 2025/26 gerecht zu werden.

Besuchen Sie doch einmal eine unserer Veranstaltungen!



Ihr Mark Feldmann
Präsident VHSGL

Mitgliedschaft

Werden Sie Mitglied der Volkshochschule Glarus

- Einzelmitglied: **CHF 30.–**
- Paarmitglied: **CHF 50.–**
- Kollektivmitglied: **CHF 100.–**

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung per E-Mail auf info@vhsgl.ch.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wünsche für Vorträge, Kurse oder Studienreisen? Ihre Anregungen nehmen wir gerne entgegen mit einer Mitteilung an info@vhsgl.ch.

«Nachane bini schläuer.»

Eintritt CHF 15.– / Vereinsmitglieder CHF 10.– /

Lernende und Studierende mit Ausweis gratis, generell ohne Anmeldung

Nr. 25-352

*Eine Zusammenarbeit der VHSGL mit der
Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus*

Fledermausschutz im Glarnerland

Thomas Ortega

Fledermäuse werden oft mit mythischen Wesen wie Vampiren und Dämonen in Verbindung gebracht und haben einen schlechten Ruf. Tatsächlich sind diese Tiere für den Menschen aber kaum eine Bedrohung, sondern vielmehr wertvolle Nützlinge. Denn sie helfen, Insektenplagen zu regulieren, und sind Bioindikatoren für den Zustand von Ökosystemen. Sie sind die einzige Ordnung der Säugetiere, die den Himmel als Lebensraum erobert hat. Entsprechend verfügen sie über eine Vielzahl von erstaunlichen Anpassungen an ihren Lebensraum, sind Überlebenskünstler und trotz geringer Grösse intelligent und zu komplexem Sozialverhalten fähig. Die meisten schweizerischen Fledermausarten sind bedroht und werden daher systematisch von Bund und Kantonen geschützt. Fledermäuse verlieren zunehmend ihre natürlichen Quartiere und auch ihre Jagdlebensräume und Futterquellen.

Im Vortrag wird aufgezeigt, wo und wie diese interessanten Tiere in unserer Umgebung leben, wie die im Kanton Glarus heimischen Fledermausarten überwacht und geschützt werden, wie die Bevölkerung rund um das Thema Zusammenleben mit Fledermäusen unterstützt wird und wie verletzte Fledermäuse gepflegt werden.

Bei schönem Wetter wird im Anschluss an den Vortrag eine Ausflugszählung der grössten bekannten Kolonie von Grossen Mausohren im Kanton Glarus durchgeführt.

Donnerstag, 14. August 2025, 19.30 Uhr

Hörsaal H1, Kantonsschule Glarus

Thomas Ortega, geboren 1978, wuchs in Ennenda auf und studierte Biologie an der Universität Basel. Nach seinem Abschluss 2003 arbeitete er einige Jahre in der Forschungsabteilung einer kleinen Biotechnologiefirma, in der u.a. Wirkstoffe gegen multiresistente Bakterien entwickelt wurden. Parallel dazu liess er sich zum Gymnasiallehrer ausbilden. 2009 erhielt er eine Anstellung als Biologielehrer an der Kantonsschule Glarus, wo er bis heute hauptberuflich arbeitet. Seit vier Jahren ist er zudem als Verantwortlicher für die regionale Koordinationsstelle Fledermausschutz des Kantons Glarus tätig.

Die Sonne und Polarlichter

Erwin Peter

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir auf unserem Planeten Polarlichter beobachten können. Unsere Sonne ist dabei ein wichtiger Mitspieler. In diesem spannenden Vortrag erfahren Sie Imposantes von unserer Sonne und was für eine Rolle sie im Polarlicht-Geschehen spielt. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit dieses bunte Treiben überhaupt stattfinden kann? Nebst tollen Bildern hören Sie, was man beim Beobachten und Fotografieren von Polarlichtern berücksichtigen sollte. Wo finde ich die Informationen über die Polarlicht-Vorhersage und in welchen Regionen können Polarlichter gesehen werden? Sie erfahren auch etwas zu Polarlichtern in der Schweiz.

Donnerstag, 4. September 2025, 19.30 Uhr
Soldenhoffsaal Landesbibliothek Glarus

Erwin Peter führt an der Urania-Sternwarte Zürich seit vielen Jahren regelmässig öffentliche und Schulführungen durch. Sein didaktisches Geschick stellt er auch an astronomischen Volkshochschulkursen und Lehrerfortbildungen zur Verfügung. Im Winter ist er viel im Norden und begleitet Reisegruppen auf der Jagd nach Polarlichtern und berät sie mit Tipps und Tricks zur Beobachtung dieser bunten Himmelslichter.

Eine Zusammenarbeit der VHSGL mit den Glarner Senioren

Wohnen im Alter

Agnes Weber

Das Thema beschäftigt aktuell nicht erst bei der Pensionierung. Die ältere Bevölkerung wächst stetig und viele angehende Seniorinnen und Senioren wünschen sich ein aktives und selbstbestimmtes Leben auch im Alter. Gleichzeitig ist der Wohnungsmarkt ausgetrocknet und viele ältere Menschen sind allein. Welche Möglichkeiten gibt es, um bezahlbar und gemeinschaftlich zu wohnen und dennoch über Privatsphäre zu verfügen? Im Vortrag werden die Herausforderungen des Wohnens im Alter sowie verschiedene Lösungsansätze wie z. B. Gemeinschaftswohnungen oder Mehrgenerationensiedlungen vorgestellt. Solche Modelle fördern soziale Kontakte und die Unabhängigkeit im Alter.

Dienstag, 28. Oktober 2025, 19.30 Uhr
Hotel Post Glarnerhof, Glarus

Agnes Weber, lic. phil. I, ist Bildungswissenschaftlerin und Alt-Nationalrätin. Viele Jahre war sie als Sekundarlehrerin tätig und lebte auch im Ausland. Seit zwei Jahren ist sie Co-Präsidentin des Vereins AltersKollektiv Zürich. In dieser Funktion leitet sie ein Teilprojekt mit der Stadt Zürich für 17 Clusterwohnungen für ältere Menschen, das 2027 bezogen wird. Sie lebt mit ihrem Partner in einer Alterswohnung der Stiftung Walder in Zürich.

*Eine Zusammenarbeit der VHSGL mit den Glarner Senioren
und dem Historischen Verein des Kantons Glarus*

Journalismus in Kriegs- und Krisengebieten

Susanne Brunner

Wie muss man sich den Job als Auslandskorrespondentin vorstellen? Woher erhält man Informationen in Gebieten, die kaum erschlossen sind oder wo es keine Medienfreiheit gibt, wie wir sie kennen? Wie risikoreich ist die Arbeit und wieviel Risiko ist die Berichterstattung wert? Susanne Brunner war fünf Jahre als Nahostkorrespondentin in der jordanischen Hauptstadt Amman stationiert und berichtet weiterhin über Israel und die Palästinensergebiete. Ausserdem leitet sie die Auslandsredaktion von Radio SRF. Ein Einblick in den Alltag des Auslandsjournalismus, der immer anpruchsvoller wird.

Donnerstag, 6. November 2025, 19.30 Uhr
Hotel Post Glarnerhof, Glarus

Susanne Brunner ist in Kanada, Schottland, Deutschland sowie den Kantonen Glarus und Freiburg aufgewachsen und entwickelte schon früh ein Interesse für Sprachen. Sie studierte im kanadischen Ottawa an der Carleton University School of Journalism und stellte so die Weichen in Richtung Radiojournalismus. Während ihrer Zeit bei SRF war Susanne Brunner bereits US-Korrespondentin, Romandie-Korrespondentin und Nahostkorrespondentin. Zudem führte sie Interviews im «Tagesgespräch». 2022 übernahm Susanne Brunner die Leitung der Auslandsredaktion von Radio SRF. Für ihre journalistische Arbeit ist sie mehrfach ausgezeichnet worden.

*Eine Zusammenarbeit der VHSGL mit der
Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus*

Die Rückkehr des Bibers im Glarnerland

Christof Angst und Marco Banzer

Seit Anfang des 18. Jahrhunderts ausgerottet, ist der Biber heute wieder heimisch geworden. 70 Jahre nach seiner Wiederansiedlung leben zurzeit 5000 Tiere in der Schweiz. Der Biber bringt viele Herausforderungen mit sich: Wie lassen sich seine landschaftsgestalterischen Kräfte mit einer intensiven Landnutzung unter einen Hut bringen?

In einem mehrjährigen nationalen Forschungsprojekt wurde untersucht, welchen Einfluss der Biber mit dem Bau von Biberdämmen auf Biodiversität, Fischwanderung, Wasserqualität und auf Kohlenstoffspeicherung hat. Die Schweizer Behörden verfügen über gewichtige Argumente, Planungsinstrumente und genügend finanzielle Mittel, um den Biber bestmöglich in laufende Naturschutzprogramme zu integrieren.

Die beiden Referenten werden anhand von Bildmaterial die Biberhabitate und ihre Geschichte im Kanton Glarus vorstellen. Ebenso werden Resultate des Forschungsprojekts beleuchtet. Ein wichtiger Fokus ist im Weiteren, wie die Rückkehr des Bibers an unsere Flüsse am besten geplant und begleitet werden kann, sodass es nicht nur um Schadensmanagement geht, sondern darum, wie wir mit dem Biber «zusammenarbeiten» können, um unsere Flusslandschaften lebendiger zu gestalten.

Donnerstag, 15. Januar 2026, 19.30 Uhr

Hotel Post Glarnerhof, Glarus

Christof Angst erwarb 1996 den Master of Science in Biologie an der Uni Bern. Danach war er acht Jahre lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter für KORA tätig, eine Stiftung, die sich mit Raubtierbiologie und Wildtiermanagement beschäftigt. Im Jahr 2006 wechselte Christof Angst zum Bundesamt für Umwelt (BAFU), wo er inzwischen seit 19 Jahren die Nationale Biberfachstelle bei Info Fauna leitet.

Marco Banzer, geboren 1976, wuchs in Riedern auf. 1996 schloss er die Maurerlehre ab und bildete sich anschliessend zum Bauführer weiter. Seit 2008 arbeitet er als Wildhüter beim Kanton Glarus. Er absolvierte die Ausbildung zum akademischen Jagdwirt im Institut für Bodenkultur an der Universität Wien und berufsbegleitend eine Ausbildung zum Landwirt am Plantahof in Landquart.

Nr. 26-357

Eine Zusammenarbeit der VHSGL mit dem Historischen Verein des Kantons Glarus

Kommt den Gemeinden der Gemeinsinn abhanden?

Mathias Zopfi

Die Gemeinden sind die erste Staatsebene und damit das Fundament unserer Demokratie. Gerade in den Gemeinden ist unser Ideal vom Milizpolitiker noch lebendig. Aber was ändert sich für die Gemeinden in diesen unsicheren Zeiten? Weshalb können Milizämter immer weniger besetzt werden? Wieso verschwinden Gemeinden und gehen in grösseren Einheiten auf? Was bedeuten diese Änderungen für Kantone und den Bund? Kommt den Gemeinden der Gemeinsinn abhanden? Oder ist alles doch gar nicht so schlimm?

Über diese Ausgangslage und die damit verbundenen Fragen referiert Mathias Zopfi aus der Sicht als Ständerat und erfahrener Lokalpolitiker, vor allem aber auch als Präsident des Schweizerischen Gemeindeverbandes.

Donnerstag, 19. Februar 2026, 19.30 Uhr

Hotel Post Glarnerhof, Glarus

Mathias Zopfi ist Glarner Ständerat, Landrat und ehemaliger Gemeinderat von Glarus Süd. 1983 geboren, lebt er seit seiner Kindheit in Engi. Nach der Matura in Glarus studierte er Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und ist heute Partner in einer Anwaltskanzlei in Glarus. Zopfi engagiert sich seit vielen Jahren auch in Vereinen und Organisationen für sein Dorf und seinen Kanton. Seit 2024 ist er überdies Präsident des Schweizerischen Gemeindeverbandes, der sich auf Bundesebene für die Interessen der Gemeinden einsetzt.

Die Schweizerische Nationalbank – was macht sie so besonders?

Dr. Guido Boller

Die Nationalbank ist eine einzigartige Institution mit einem einzigartigen gesetzlichen Auftrag. Guido Boller erklärt, warum es die Nationalbank gibt, was ihre Aufgaben sind und wie sich diese seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren entwickelt haben. Auch aktuelle Themen wie z. B. die Grösse ihrer Bilanz, Zinsen nahe bei oder gar unter null, die Zukunft des Schweizer Frankens in einer Welt mit Kryptowährungen oder die Gewinnausschüttung an Bund und Kantone werden beleuchtet.

Donnerstag, 5. März 2026, 19.30 Uhr
Hotel Post Glarnerhof, Glarus

Dr. oec. Guido Boller ist Volkswirt und promovierte an der Universität St. Gallen. Er verbrachte sein ganzes Berufsleben bei der Schweizerischen Nationalbank, zuletzt als langjähriger Leiter des Bereichs Statistik. Viele Jahre lang führte er einen Lehrauftrag an der Uni St. Gallen aus. Guido Boller ist mit einer Glarnerin verheiratet und lebt seit 15 Jahren in Glarus.

Partner der Volkshochschule Glarus:

Frauenzentrale

Kanton Glarus



Naturforschende
Gesellschaft Glarus

 **Historischer Verein
des Kantons Glarus**

**KUNSTHAUS
GLARUS**



Kurse 2025/26

Nur mit Anmeldung, bitte Teilnahmebestimmungen auf Seite 15 beachten.

Kurs-Nr. 53-25

Die Kultur des Bierbrauens

Mario Hosang

Bei der Besichtigung der kleinen Kreativbierbrauerei in Schwanden, die seit 2022 in einer zweistöckigen Tiefgarage untergebracht ist, erfahren wir alles Wissenswerte über den Brauprozess. Die Brauerei «Braucheib GmbH», 2017 vom Besitzer Mario Hosang gegründet, wurde durch eine Reise in die USA und ein besonderes Geschmackserlebnis inspiriert. Das Motto lautet: Originalität und Qualität vor Quantität. Während der Führung erfahren wir mehr über die Entstehung der Brauerei, die Herstellung und den Vertrieb der Biere und haben Gelegenheit, einige der Kreationen aus dem abwechslungsreichen Sortiment zu degustieren.

Datum: Samstag, 18. Oktober 2025, 10.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Bierbrauerei Braucheib Schwanden
Mühlestrasse 3, 8762 Schwanden

Preis: CHF 35.– pro Person

Teilnehmende: min. 8 / max. 23

Mario Hosang, Initiant und Besitzer der Brauerei «Braucheib», wurde 1986 in Glarus geboren und wuchs in Ennenda auf. Hauptberuflich leitet er eine Fachstelle der Glarner Verwaltung und betreibt daneben die Brauerei. Was in seiner Wohnung mit einer Menge von 20 Litern Bier begann, führt er heute in einer «richtigen» Brauerei fort. Kreativ verwendet er Schweizer Begriffe und Glarner Mundartausdrücke für die Namen seiner Biere.

Kurs-Nr. 54-26

Mein Art Journal – Mixed Media

Mit Geldruck und japanischer Heftbindung zum eigenen Art Journal

Jamie Bernold

Ein Art Journal ist ein kreatives Tagebuch, in dem man sich mittels Text und gestalterischer, kreativer Techniken ausdrückt. Man darfritzeln, zeichnen, malen, schreiben, collagieren, stempeln, zerreißen, drucken, kleben und ausprobieren, worauf man gerade Lust hat. Man lässt seinen Gedanken, Gefühlen und Ideen freien Lauf. Das Ziel ist nicht, ein perfektes Kunstwerk zu schaffen, sondern sich kreativ zu entfalten und die Freude am Gestalten zu erleben.

In diesem Kurs lernen Sie nebst Methoden zur individuellen Gestaltung des Art Journals auch die Drucktechnik mit der Gelplatte kennen. Sie werden eine eigene Druckplatte mit AgarAgar oder Gelatine herstellen und mit der japanischen Heftbindetechnik ein Buch binden. Am Ende des zweiteiligen Kurses werden Sie ein eigens gestaltetes und bedrucktes Art Journal mit nach Hause nehmen.

Daten: **Samstag, 29. November 2025, 18.30 bis 20.00 Uhr**
Sonntag, 30. November 2025, 9.00 bis 13.00 Uhr
Ort: Gipserhütte Ennenda
Preis: **CHF 240.– pro Person** (inkl. Material)
Teilnehmende: min. 6

Jamie Bernold ist in Riedern aufgewachsen und hat die Kantonsschule Glarus besucht. Sie hat an der Zürcher Kunsthochschule im Bachelor Bildnerisches Gestalten studiert und den Master mit Vertiefung Kunstpädagogik abgeschlossen. Seither unterrichtet sie als Gestaltungs- und Werklehrerin an der Oberstufe und im Gymnasium.

Kurs-Nr.55-26

Astronomische Teleskope als Mittel zu Erkenntnissen in der Astrophysik und zur Erforschung des Universums

Anton Schriber

In diesem Kurs wird die Rolle der Teleskope in der Astronomie bezüglich der grundlegenden Fragen der Naturwissenschaften, insbesondere der Physik, erörtert. Es wird gezeigt, wie die Resultate von teleskopischen Aufnahmen und Messungen wesentlich zum Verständnis der modernen Physik beitragen. Zwar werden Sonden, Roboter und Satelliten eine immer grössere Bedeutung in der Erforschung des Universums einnehmen, aber mit grosser Wahrscheinlichkeit werden auch in der Zukunft erdgebundene Teleskope oder Weltallteleskope weiterhin eine grosse Rolle spielen. Durch die Messung von Entfernungen und Bewegungen der Galaxien, Nebel, Sterne, Sternhaufen, Planeten und Asteroiden und durch die Bestimmung des Alters und der Zusammensetzung dieser Himmelskörper werden neue wissenschaftliche Hypothesen erarbeitet und bestehende Theorien geprüft.

Im Kurs werden verschiedene Beispiele einiger Techniken präsentiert und erklärt, wie es möglich ist, aus diesen Resultaten weitreichende Schlüsse über den Aufbau des Weltalls, seine Geschichte und seine Zukunft zu ziehen. Der Besuch der Fritz-Zwicky-Sternwarte der Kantonsschule Glarus rundet den Kurs ab. Wenn das Wetter mitspielt, ist auch eine kurze Beobachtung eingeplant.

Datum: **Montag, 26. Januar 2026, 19.30 Uhr**
Ort: Hörsaal H1, Kantonsschule Glarus
Preis: **CHF 30.– pro Person**
Teilnehmende: min. 10 / max. 40

Anton Schriber schloss 1981 als Diplomphysiker an der ETH ab und erhielt 1982 die Befähigung für das Höhere Lehramt. Nach Lehrtätigkeiten in der Schweiz und in Mexiko arbeitete er als Head of Development von Verkaufsinformationssystemen in der Privatindustrie. 1993 begann er an der Kantonsschule Glarus zu unterrichten. 2015 machte er ein Astronomie-Sabbatical, wurde Verantwortlicher für die Sternwarte und entwickelte eine Leidenschaft für Astrofotografie, die sich seit seiner Pensionierung 2020 noch verstärkt hat. Er ist Präsident der Astronomischen Gruppe Glarus und betreut die Fritz-Zwicky-Sternwarte, das kleine Observatorium der Kantonsschule Glarus.

Kunst – Entwicklungen in den vergangenen 150 Jahren

Annette Amberg

Der Glarner Kunstverein hat verschiedene Kunstsammlungen in seinen Archiven. Diese Sammlungen sind das kulturelle Erbe der bildenden Kunst im Kanton Glarus. Seit der Gründung des Glarner Kunstvereins im Jahre 1870 wurden laufend auch nationale und internationale Kunstwerke in die Sammlung aufgenommen. Im neuen Schaudapot des Kunsthauses Glarus werden an drei Abenden verschiedene Stilrichtungen der vergangenen 150 Jahre gezeigt, wobei vor allem auf die Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts im Geiste des Klassizismus und der Romantik über die Entstehung der Moderne bis hin zu zeitgenössischen Kunstströmungen fokussiert wird.

Daten: 3 x donnerstags, 23. April / 7. Mai / 21. Mai 2026,
jeweils um 19.30 Uhr
Ort: Kunsthaus Glarus
Preis: CHF 80.– pro Person
Teilnehmende: min. 8 / max. 20

Annette Amberg ist ab August 2025 Direktorin des Kunsthauses Glarus. Sie leitete von 2020 bis im Frühjahr 2025 den Ausstellungsraum Coalmine in Winterthur. Zuvor arbeitete sie u. a. an der Kunsthalle Basel, der Shedhalle in Zürich sowie als freie Kuratorin und Künstlerin. Sie hielt Lehraufträge an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich, am Institut Art, Gender, Nature der FHNW in Basel und an der Haute Ecole d'Art et Design HEAD in Genf. Seit 2020 ist sie Jurymitglied für die Vergabe der Thurgauer Förderbeiträge in der Bildenden Kunst. Annette Amberg studierte Fotografie und Bildende Kunst in Lausanne, Hamburg und Zürich und hat einen Masterabschluss in Curatorial Studies von der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.

Offenes Mal- und Zeichen-Atelier

Jamie Bernold

Tauchen Sie ein in die Welt der Zeichnung und Malerei und bringen Sie Experimentierfreude und Neugier mit. Anfänger wie auch Fortgeschrittene sind herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Lassen Sie sich von thematischen Vorschlägen inspirieren oder setzen Sie Ihre eigene Idee um. Sie lernen verschiedene Mal- und Zeichentechniken kennen, und es steht Ihnen eine Vielzahl an Materialien und Werkzeugen zur Verfügung. Sie können jederzeit auf fachkundige Hilfe zurückgreifen und werden mit Anregungen oder Beratung begleitet.

Material: Pinsel, Schwämme, Spachtel, Roller, Finger und weitere Materialien. Bleistift, Kohle, Fineliner, Farbstift usw. wie auch Neocolor, Aquarell und Gouache sowie Mixed Media. Zeichenpapier und Malmaterial sind inklusive. Leinwände müssen selbst mitgebracht werden.

Daten: 3. bis 31. März 2026,
jeweils dienstags, 18.30 bis 20.30 Uhr
Ort: Oberstufenschulhaus Linth-Escher-Areal 1A,
Zimmer-Nr. B0.3, 8867 Niederurnen
Preis: CHF 300.– pro Person (inkl. Material, exkl. Leinwand)
Teilnehmende: min. 6

Jamie Bernold ist in Riedern aufgewachsen und hat die Kantonsschule Glarus besucht. Sie hat an der Zürcher Kunsthochschule im Bachelor Bildnerisches Gestalten studiert und den Master mit Vertiefung Kunstpädagogik abgeschlossen. Seither unterrichtet sie als Gestaltungs- und Werklehrerin an der Oberstufe und im Gymnasium.

Kurs-Nr. 58-26

Schlaf und Gesundheit

Salome Wild

Schlaf ist ein Faktor für unsere körperliche und psychische Gesundheit, der in den letzten Jahren als wesentlich für unser Wohlbefinden erkannt wurde. An zwei Abenden tauchen wir theoretisch und praktisch in die Sphäre des Schlafes ein, die uns allen vertraut ist, Forschenden jedoch noch viele Rätsel aufgibt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Thematisierung der Zusammenhänge zwischen Schlaf und der körperlichen und psychischen Gesundheit. Es wird erläutert, was im Körper passiert, wenn wir schlafen, was Schlafzyklen sind und warum Schlafmangel als «Epidemie moderner Gesellschaften» mit potenziell schwerwiegenden Folgen gilt. Wissenschaftliche Methoden der Schlafforschung werden vorgestellt und praktische Tipps und Übungen vermittelt, die gegen Schlafschwierigkeiten helfen können.

Daten: Donnerstag, 19. März, und Donnerstag, 26. März 2026,
jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr
Ort: Hotel Post Glarnerhof, Glarus
Preis: CHF 50.– pro Person
Teilnehmende: min. 8 / max. 15

Salome Wild, MSc, wuchs in Ennenda auf und studierte Psychologie und Sozialwissenschaften an der Universität Bern. Für ihr Doktorat an der dortigen Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie leitete sie eine grosse Langzeitstudie zum Zusammenhang von Schlaf und psychischer Gesundheit im Jugendalter. In ihrer Dissertation beleuchtete sie u. a. die Relevanz von gesundem Schlaf für die jugendliche Gehirnentwicklung und forscht weiterhin zu Risiko- und Schutzfaktoren im Kindes- und Jugendalter.

Studienreise 2026

Studienreise vom 8. bis 11. Juni 2026

Eine Zusammenarbeit der VHSGL mit den Glarner Senioren

Neuchâtel

Diese Studienreise führt uns nach Neuchâtel und seine Umgebung. Neben einem reichen Kulturangebot in Neuchâtel selbst, unter anderem mit dem Centre Dürrenmatt, bietet diese Reise auch weitere Kultur an. So findet sich im Dörfchen Môtiers das l'Absinthe House, in dem man alles über den Absinth erfährt und auch eine Degustation geniessen kann. Ebenfalls empfiehlt sich ein Rundgang durch die «Art en plein air», die grösste schweizerische Aussen-Ausstellung, oder ein Besuch des Musée Jean-Jacques Rousseau, einer seiner ehemaligen Wohnstätten. Wen es eher in die Natur zieht, besucht nur zehn Gehminuten von Môtiers entfernt einen schwindelerregenden Wasserfall, den Jean-Jacques Rousseau bei seinem Aufenthalt in Môtiers besonders schätzte.

Für jene, welche die Stille der Natur lieben, lohnt sich der Besuch des Bois-des-Lattes, des grössten gewölbten Hochmoors in der Schweiz. Wer hat noch nicht vom kältesten Ort der Schweiz gehört, von La Brévine? Einen oberirdischen Bach gibt es in diesem Tal nicht, dafür die Schlucklöcher im Lac des Taillères, in die das Wasser verschwindet, um im Val-de-Travers als Areusequelle wieder zu erscheinen. Zwischen La Brévine und der Areusequelle lohnt sich ein Stopp, um die Glacière de Montlési zu besuchen, eine Kalkhöhle, in der sich das ganze Jahr über Eis findet.

Im Val-de-Travers darf natürlich ein Besuch der Asphalt-Mine von La Presta nicht fehlen, deren Asphalt einst die Strassen von New York abdeckte. Heute isst man da als Spezialität nur noch Schinken, gekocht im Asphalt. Als eindrückliches Naturgebilde wird der Creux du Van in Erinnerung bleiben, eine Felsenarena, die einst der Rhone-Gletscher schuf.

Bei gutem Wetter gibt es einen Ausflug auf den Chasseral, vielleicht einem der schönsten Aussichtspunkte der Schweiz, von dem aus man mit ein bisschen Glück einen Weitblick vom Säntis bis zum Mont Blanc erhält.

Nur mit provisorischer Anmeldung bis Ende Januar 2026

(Anfragen mit Angabe einer Telefonnummer bitte an info@vhs-gl.ch)

Anschliessend werden weitere Informationen (z. B. Preis) bekanntgegeben.

Definitive Anmeldung nach Einzahlung des endgültigen Betrages und der Angabe Einzel- oder Doppelzimmer.

Versicherung:

Diese ist Sache der Teilnehmenden. Die Volkshochschule Glarus und die Reiseleitung übernehmen keine Haftung bei Unfällen und Verlusten.

Teilnahmebestimmungen

Vorträge

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt wird an der Abendkasse erhoben und beträgt Fr. 15.– / für Vereinsmitglieder Fr. 10.– / für Lernende, Studierende und Lehrlinge mit Ausweis gratis.

Kurse

Anmeldung nur für die Kurse

- per E-Mail unter info@vhsgl.ch oder per Telefon 078 660 01 96
- mit dem Anmeldeformular unter www.vhsgl.ch

Ihre Anmeldung sollte bis 10 Tage vor Kursbeginn erfolgen. Sie wird in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und ist verbindlich.

Rechnung / Kursausweis

Für jeden Kurs, für den Sie sich anmelden, erhalten Sie eine Rechnung mit Zahlungsschein. Der Kurs muss **vor** Beginn bezahlt werden und die bezahlte Rechnung gilt als Kursausweis. Bitte legen Sie diesen auf Verlangen der Dozierenden vor.

Preismässigung: Lernende, Studierende und Lehrlinge ab 16 Jahren zahlen für alle Kurse die Hälfte des ausgeschriebenen Kurspreises. Bitte Ihren Ausweis zusammen mit dem Kursausweis den Dozierenden vorlegen.

Durchführung der Kurse

Die Zahl der Teilnehmenden ist für unsere Kurse zum Teil beschränkt. Mel-den Sie sich daher möglichst frühzeitig an. Kurse mit zu kleiner Anzahl an Teilnehmenden können abgesagt werden. Die Rechnung erhalten Sie daher erst, wenn die Durchführung gesichert ist.

Abmeldung von den Kursen

Abmeldungen sind grundsätzlich bis 10 Tage vor Kursbeginn möglich. Wenn Sie sich später abmelden, wird die volle Kursgebühr verrechnet.

Versicherung

Diese ist Sache der Kursteilnehmenden. Die Volkshochschule Glarus und die Kursleitung übernehmen keine Haftung bei Unfällen und Verlusten.

**typo
werk
statt**

**Wir gestalten -
Gedrucktes und Ungedrucktes.**

typowerkstatt.ch



Kontakt:

Volkshochschule Glarus

Dr. Mark Feldmann

Rathausgasse 11

8750 Glarus

Telefon 078 660 01 96

info@vhsgl.ch

www.vhsgl.ch